

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 36

Artikel: Berner Schnadahüpferl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilhelm der Schweigsame.

Rare Worte, wahre Worte quillen aus des Geistes Pforte.
Doch, wenn chronisch wird das Schwägen, wird es kein Verständ'ger schätzen.
■ Wilhelm von Oranien war schweigsam drum das ganze Jahr.

Die Folgen einer — „Mißheirat“.

„Nicht wahr — Jeanne heißt auf Deutsch Johanna?“
„Gewiß.“
„Und Jeanne d'Arc ist immer noch die Heilige der französischen Patrioten — wenn sie Madame la France sagen, denken sie sich immer den Vornamen „Johanna“ dazu?“
„Na ja — sozusagen. Man hält an „Tradition“!“
„Hm — und wenn nun diese Jeanne ihrem Schatz oder — seien wir heizemoralischer — ihrem „Mann“ Geld giebt, geben muß, so ist sie in dieser — hm — Ehe diejenige, welche —“
„Die Hosen an hat!“
„Ganz recht. Und wenn ihr Mann halt mal seinen Kassierer zu ihr schickt, so weiß halt sie und die Welt, was d'Glock' g'schlagen hat —“
„Sim bam — kling klang —“
„Sie! — Aber der Kassierer — wollt ich sagen der Finanzminister Witte hat doch hoch und theuer geschworen, er käme nicht wegen Geld —“
„O Jancta — — 's ist das doch nur ein feines Compliment an die Adresse der französischen Diplomatie!“
„Wie — — bitte, drück' Dich etwas un-diplomatfcher aus —“
„Na — Madame Jeanne wird sich ja wohl ihres größten Diplomaten- sohnes erinnern. Die Sprache ist dazu da, seine Gedanken zu verbergen.“
„Aha — und wird geschmeichelt erst recht in die — Hosentasche greifen —“
„Naturloch!“
„Hm —. Uebrigens — diese Sendung eines bloßen — na Lakaien zu ihrer Exposition — ob sie sich nicht herabgedrückt fühlt — ahnt, daß ihr „Mann“ mehr denkt —“
„Johann hat die Hosen an!“
„Sapristi — als 'ne Art „Herrschaftsdieners“ —“
„Eines Autokraten!“
„Wah! geschrien — wo bleibt da die egalité?!“
„Und auf der andern Seite noblesse oblige?!“
„O Du lieber Nikolaus,
Alles ist futsch! — —“

Berner Schnadahüpfel.

Die Milch steigt, der Chäs steigt, dös frent sich der Christ —
Wenn's auch für alle Andern a Weltkriegs-Gstank ist!

Frage — Antwort.

„Wer leitet nun eigentlich die europäischen Interessen in China?“
„Vorläufig noch Niemand! Aber es soll ein besonderer geheimen Konfusi- onsrat ernannt werden.“

Eisenbahn-Freikarten.

Die Bundesratsmitglieder haben sich fast alle Jahresfreikarten für die Eisenbahn gewidmet.

Böswillige Menschen weisen darauf hin, daß in den monarchischen Staaten nicht einmal die Oberhäupter freie Eisenbahnfahrt haben.

Ja, die haben auch eine größere Civilisir! Um die Civilisir der Bun- desratsmitglieder nur einigermaßen auf die Höhe der Zeit zu stellen, genügt eine Eisenbahn-Freikarte noch lange nicht.

Wir schlagen daher Restaurations- und Sauser-Freikarten, Theater- und Concert-Freikarten, Schuster- und Schneider-Freikarten, Gouvernanten- und Ammen-Freikarten vor, ja, wir scheuen sogar nicht davor zurück, jedem Bundes- ratsmitglied eine Freikarte für ein Begräbnis erster Klasse zuzugestehen. Dem Verdienste seine Krone!

Guter Rat.

Willst Du, man söre Dich nicht, ein liederlich Leben zu führen,
Mach' es den Tauben nur nach, gire nur frömmelnd dazu

Briefkasten der Redaktion.

Pütz. Dieses Mal nicht geeignet.
— **J. G. I. S.** Schön gesagt ist es in der That, was der Gemeinderat von Öberens im „Walliser Amtsblatt“ publiziert: „In Anbetracht des Festtages Maria Geburt, 8. September nächsthin, und um Sitt- lichkeitsvergehen wo möglich zu ver- hüten, wird das Befahren und Begehen, sowohl Hin- als Rückfahrt, mit beladenen Lasttieren oder Trägern, im Zurtmanthale untersagt.“ — Wir glauben selber auch, daß der Gipfel der Sittlichkeit in unserem Lande sich etwa auf der Dufourpyke des Monte Rosa befindet, da wo meilenweit sich kein lebendes Wesen zeigt! Gruß! —
F. G. I. R. Sie haben Recht und die „Toggenb. Nachrichten“ auch. Der Streif in der „Feldmühle“ in Nordschach wegen ungenügender Löhne stimmt vortref- lich zu der Verteilung einer Dividende von 12 Prozent unter ihre Aktionäre. O, diese Aermsten! —
Horsa. Einiges kommt noch in der Illustration, Anderes wurde wirklich bei der Wagenladung vergessen. Wird später folgen. Freundlichen Gruß!
R. T. in B. Zur Zeit nicht verwendbar, auch ist der Eine ein alter Witz. Folgt retour. —
F. M. i. Z. So wird's Ihnen jetzt wohl gefallen? Gruß. —
R. G. in N. Der Nidwaldner Kinderraub mit behördlicher Sanktion soll unserm Zeichner noch Stoff geben. Dank! —
A. S. in Z. Wir wollen sehen, was damit zu machen ist. —
Origenes. Details aller Einwendungen nötig! —
Hilarus. Gut gezeichnet. Dank! —
R. K. in B. Bestens verwendet. Gruß! —
H. in B. Rechtzeitig einge- langt. Dank! —
C. N. in W. Eine gesunde Gutturalkübung ist auch der Satz: „Kei chlis Chind cha kei Chalskopf chöche; chöche ka kei Chue, chüechle cha kei Chak!“ (Sechsmal nach einander schnell zu sprechen). Freundl. Gruß. —
Verschie- denen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.



Cravates, billigste bis feinste Genres in un-
erreichter Auswahl und Seiden-
stoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52
♦ ♦ ♦ Lager in feinen Flaschenweinen ♦ ♦ ♦

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Errichtet 1864
mit 10 Millionen Fr. Grundkapital, wovon 1 Million einbezahlt.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinderaussteuer-, Alters-, Renten-, Einzel-, Unfall- und Reiseversicherung.**

Billige Prämien. — Kurze, liberale Bedingungen. — Anerkannt coulaute Schadenregulierung. — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. — **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** mit Gewinn-Anteil gegen Wochenprämien. 38-20

Auskunft und Prospekte durch die HH. Vertreter an allen Orten.

ZÜRICH BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt
(römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)

Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar

(Ecke Thalgaße, Börsen- und Bahnhofstrasse)

Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen
durch die **Expedition des „Nebelspalter“.**